

## „Für die Bedeutung menschlicher Beziehungen eintreten“

### Grußwort zum Internationalen Tag der Sozialen Arbeit 2019

Liebe Kollegen\_innen,

der diesjährige Internationale Tag der Sozialen Arbeit“ am 19.03.2019 steht unter dem Thema „Für die Bedeutung menschlicher Beziehungen“ eintreten. An diesem Tag wird die aktuelle Definition der Sozialen Arbeit aufgegriffen. In der deutschen Übersetzung, welche mit dem „Fachbereichstag Soziale Arbeit“ (FBTS) abgesprochenen ist, heißt es:

*„Soziale Arbeit fördert als praxisorientierte Profession und wissenschaftliche Disziplin gesellschaftliche Veränderungen, soziale Entwicklungen und den sozialen Zusammenhalt sowie die Stärkung der Autonomie und Selbstbestimmung von Menschen. Die Prinzipien sozialer Gerechtigkeit, die Menschenrechte, die gemeinsame Verantwortung und die Achtung der Vielfalt bilden die Grundlage der Sozialen Arbeit. Dabei stützt sie sich auf Theorien der Sozialen Arbeit, der Human- und Sozialwissenschaften und auf indigenes Wissen. Soziale Arbeit befähigt und ermutigt Menschen so, dass sie die Herausforderungen des Lebens bewältigen und das Wohlergehen verbessern, dabei bindet sie Strukturen ein.“*<sup>[1]</sup>

Menschliche Beziehungen und Kommunikation bilden die Grundlagen des Miteinanders in der Gesellschaft. Aus diesem Grundsatz heraus arbeitet Soziale Arbeit eng an der Schnittstelle allen gesellschaftlichen Lebens. In seiner Publikation „Wie wirklich ist die Wirklichkeit“ greift Paul Watzlawick das Thema auf seine ganz spezielle Art und Weise auf. „Paul Watzlawick klärt auf unkonventionelle und amüsante Weise darüber auf, was die sogenannte Wirklichkeit tatsächlich ist. Denn sie ist keineswegs das, was wir naiv „Wirklichkeit“ zu nennen pflegen, sie ist vielmehr das Ergebnis zwischenmenschlicher Kommunikation, was Watzlawick mit vielen verblüffenden Beispielen belegt.“<sup>[2]</sup>

Die Verletzlichkeit von Menschen, auch durch soziale Systeme, die sie nicht direkt erleben oder beeinflussen können, nimmt - unser korporatives Mitglied - die Deutsche Gesellschaft für Systemische Soziale Arbeit (DGSSA) in den Blick. **Nach ihrem Verständnis versteht sich die DGSSA** „als ein Forum für den fachlichen und akademischen Austausch über Grundlagen, Entwicklungen und Perspektiven systemischer Ansätze und Theorieentwicklung in der Sozialen Arbeit. Er zielt auf die Förderung und Verbreitung systemischen Denkens, systemischer Konzepte und Ansätze, sowie auf die Klärung ihrer grundlagentheoretischen Voraussetzungen und Implikationen .... Und setzt sich für Vertretung der systemischen Perspektive in berufsständischen Organisationen wie Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit, DBSH - Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit, Fachbereichstag Soziale Arbeit, ein.“<sup>[3]</sup> Systemisches Denken und Handeln kann der Sozialen Arbeit dabei helfen die komplexen menschlichen Beziehungen zu verstehen und positiv zu beeinflussen.

Die Berufsethik des DBSH, die den weltweiten „Code of Ethics“ und die internationalen Prinzipien für Deutschland berücksichtigt, bildet in der Umsetzung einen guten Rahmen für das Handeln der Professionsangehörigen der Sozialen Arbeit. Speziell die Prinzipien bilden einen Handlungsrahmen, an dem konkret Fragestellungen erörtert werden können. Dilemmata, die in der Sozialen Arbeit aufgrund der vielzähligen Aufträge der unterschiedlichen Akteure auftreten können, können analysiert und entsprechend aufgegriffen und bearbeitet werden. Als Organ der Berufsethik innerhalb des DBSH wurde die Berufskammer eingeführt, die entsprechend der Berufsordnung agieren kann. Flankiert wird das Organ durch eine kollegiale Beratung und Betreuung sowie eine Ombudsstelle, die in Fragen seinen Mitglieder\_innen unterstützend zur

Seite stehen kann. Diese Gremien dienen dem Ziel, die Aufträge, die auch das diesjährige Jahresthema des „Internationalen Tages der Sozialen Arbeit“ aufzeigt „Für die Bedeutung menschlicher Beziehungen einzutreten“ gerecht zu werden.

Die Vielfalt der Handlungsfelder, in denen die Professionsangehörigen der Sozialen Arbeit tätig sind, beruht auf Kommunikation und menschlichen Beziehungen. Der würdevolle und respektierende Umgang im Miteinander spielt in der Sozialen Arbeit die zentrale Rolle. Die Professionsangehörigen müssen sich bewusst sein, welche wichtige und wesentliche Aufgabe sie in den verschiedenen Schnittstellen der Gesellschaft sowie der konkreten Kommunikation mit einzelnen Menschen übernehmen.

Ein besonderer Blick muss dabei auch auf das Handlungsfeld „Migration und Flucht“ gelegt werden. Auch wenn Politik immer wieder durch gezielte Methoden der Kommunikation versucht, die Schuldzuweisungen für vermeintlich wirtschaftliche Probleme bzw. mangelnde Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen in Krisensituationen der aufnehmenden Länder, Probleme der Integration, u.Ä. auf Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund zu lenken, so muss sich Soziale Arbeit einschalten. Soziale Arbeit muss der Politik den Spiegel vorhalten und auf die wirklichen Ursachen der Probleme hinweisen, welche unter anderem durch den Klimawandel die frühere Bildung von Kolonien oder das kapitalistische Handeln verursacht wurden. Für diese Probleme muss die Politik die Verantwortung tragen und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.

In einer Zeit der Sozialen Medien, der Digitalisierung, der schnellen Verbreitung von Nachrichten aber auch „Fake News“, muss sich die Profession der Sozialen Arbeit, wie viele andere Professionen und Berufe auch, noch intensiver der Frage der Richtigkeit und Wahrheit von Informationen stellen. Spezielle Gruppen nutzen diese digitalen Kommunikationsinstrumente, um die Gesellschaft mittels Populismus und Extremismus zu manipulieren.

Wenn sich der „Internationale Tag der Sozialen Arbeit“ in diesem Jahr mit dem Thema „Für die Bedeutung menschlicher Beziehungen eintreten“ auseinandersetzt, so muss sich die Profession Soziale Arbeit auch intensiv mit den Chancen, aber auch Folgen der Kommunikation beschäftigen. Zu dieser Auseinandersetzung mit dem Thema gehört auch die Innenschau der Profession Soziale Arbeit. Handeln alle Professionsangehörigen immer nach dem Solidaritätsprinzip oder spielen andere Haltungen im Alltag eine Rolle? Um hier die richtige Rahmung zu erhalten, verfügt die Profession über ihre Berufsethik. Das Thema des „Internationalen Tages der Sozialen Arbeit“, rückt damit auch die Bedeutung der Berufsethik als Leitlinie für das tägliche Handeln innerhalb der Profession in den Vordergrund. Liebe Kollegen\_innen, Kommunikation (für die Bedeutung menschlicher Beziehungen eintreten) lautet das Jahresthema des IFSW in 2019. Auch innerhalb des DBSH hat die diesjährige Kommunikation auf den unterschiedlichsten Ebenen bereits Fahrt aufgenommen. Einen kurzen Rückblick über Themen und Veranstaltungen stellen wir Ihnen in diesem Newsletter vor.

Ihnen / Euch allen die besten Wünsche

Michael Leinenbach

*1. Bundesvorsitzender DBSH*

[1] [www.dbsh.de/profession/definition-der-sozialen-arbeit/deutsche-fassung.html](http://www.dbsh.de/profession/definition-der-sozialen-arbeit/deutsche-fassung.html)

[2] Paul Watzlawick *Wie wirklich ist die Wirklichkeit Wahn – Täuschung – Verstehen* ISBN 3-492-04515-4, Piper Verlag GmbH, München 1976

[3] [www.dgssa.de/ziele.php](http://www.dgssa.de/ziele.php)

---



---

*Im Anschluss stellen wir wie gewohnt verschiedene Ereignisse und Veranstaltungen vor.*

---

## **Inhalt Newsletter 01/2019**

1. DBSH auf der dbb Jahrestagung 2019 2.
2. Zweiter Forschungseinsatz im Archiv des "Katholischen Deutschen Frauenbundes" in Köln
3. Positionspapier des DBSH Landesverband Saar zu Soziale Arbeit an Schulen im Saarland „Vom Kind aus denken!“
4. Positionspapier zu Entschieden gegen menschenfeindliches und diskriminierendes Handeln
5. Stellungnahme und Plädoyer zur Neuausrichtung des Förderverfahrens in Leipzig
6. Schwerpunktsetzung im Bereich Ausbildung und Studium
7. DBSH lehnt Gesetzentwurf für eine Neuordnung der Ausbildung der Psychotherapeuten ab

---

## **Zu den Inhalten**

---

### **1. DBSH auf der dbb Jahrestagung 2019**

Auch in diesem Jahr ist der DBSH wieder mit einer großen Delegation auf der dbb Jahrestagung in Köln vertreten. Unsere Kollegen\_innen nutzen die Gelegenheit wieder ihre Kontakte zu pflegen und Netzwerke auszubauen.

**Weiterlesen**

---

## **2. Zweiter Forschungseinsatz im Archiv des "Katholischen Deutschen Frauenbundes" in Köln**

Zum zweiten Mal besuchten Vertreter\_innen des "Historischen Archives der Profession Soziale Arbeit" (HAdPSA) das Archiv des "Katholischen Deutschen Frauenbundes" in Köln. Bei dem Arbeitseinsatz, welcher am 08. und 9. Januar 2019 durchgeführt wurde, ging es speziell um Fragestellungen zu den Themen "Hedwig Bund" und "weibliche Kriminalpolizei". Des Weiteren wurden weitere Organisationen von Dr. Claudia Wiotte-Franz und Michael Leinenbach in den Fokus genommen und erforscht.

[Weiterlesen](#)

---

## **3. Positionspapier des DBSH Landesverband Saar zu Soziale Arbeit an Schulen im Saarland „Vom Kind aus denken!“**

multiprofessionelle Teams an Schulen eingestellt. Der Deutsche Berufsverband für Soziale Arbeit (DBSH) Landesverband Saar begrüßt diesen ersten Schritt. Im Folgenden wird aus Sicht der Sozialen Arbeit dargestellt, wie die Schule der Zukunft aussehen sollte. Unsere Haltung ist: „Vom Kind aus denken!“.

[Weiterlesen](#)

---

## **4. Positionspapier zu Entschieden gegen menschenfeindliches und diskriminierendes Handeln**

Die Professionsangehörigen der Sozialen Arbeit sind aufgefordert, sich gegen menschenfeindliche und diskriminierende (z. B. rassistische, antisemitische und sexistische) Positionen zu stellen. Grundlagen dafür sind der Code of ethics sowie die internationalen Prinzipien, die in Deutschland durch die Berufsethik des Deutschen Berufsverbandes für Soziale Arbeit (DBSH) e.V. umgesetzt werden, und die Beachtung der internationalen Definition der Sozialen Arbeit.

[Weiterlesen](#)

---

## **5. Stellungnahme und Plädoyer zur Neuausrichtung des Förderverfahrens in Leipzig**

Regelmäßig führt das Förderverfahren in Leipzig dazu, dass wichtige Angebote für Kinder und Jugendliche vor dem Aus stehen. Fachlich nachvollziehbare Gründe gibt es dafür nicht. Denn in Leipzig orientiert sich das Förderverfahren seit Längerem nicht an Bedarfen, wie es das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) vorschreibt, sondern es wird von der Kostenseite aus gedacht und lediglich mit Budget auf Höhe der Fördersumme aus dem Vorjahr geplant. Gefordert wird, dass allen jungen Menschen in Leipzig bedarfsgerechte Angebote zur Förderung ihrer Entwicklung zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin wird die Umsetzung eines Förderverfahrens in Leipzig gefordert, das den gesetzlichen Anforderungen gerecht wird. Diese Forderungen haben der DBSH Sachsen und der Fachkreis SALE als Stellungnahme veröffentlicht. Sie wird von vielen Organisationen und Interessenvertretungen in Leipzig unterstützt.

[Weiterlesen](#)

---

## **6. Schwerpunktsetzung im Bereich Ausbildung und Studium**

Im Februar traf sich die Arbeitsgemeinschaft "Pädagogik der Kindheit" (PdK) des "Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V." (DBSH) zu ihrer Jahresbesprechung in München. Zu den Hauptthemen zählten die Bereiche der Ausbildung und des Studiums, welche auch unter dem Aspekt des Fachkräftemangels hierzulande eine immer bedeutendere Gewichtung erhält. Unter anderem aus diesem Grund wurde in München eine notwendige Umstrukturierung der Arbeitsgemeinschaft besprochen, um sich intensiver mit dem Studium und der Ausbildung innerhalb der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen.

[Weiterlesen](#)

---

## **7. DBSH lehnt Gesetzentwurf für eine Neuordnung der Ausbildung der Psychotherapeuten ab**

Bereits in der Vergangenheit hat der „Deutsche Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.“ (DBSH) Änderungen im Rahmen der Ausbildungsordnung für das Handlungsfeld der Kinder- und Jugendpsychotherapeuten abgelehnt. „Der vorliegende Gesetzesentwurf treibt die Pathologisierung von Kindern und Jugendliche voran. Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen, die jahrelang im Praxistest von Professionsangehörigen der Sozialen Arbeit bewiesen wurden, werden ignoriert“, so der Bundesvorsitzende Michael Leinenbach.

[Weiterlesen](#)

---

Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. - DBSH  
Michael Leinenbach (1. Vorsitzender), Gabriele Stark-Angermeier (2. Vorsitzende)  
Michaelkirchstraße 17/18  
10179 Berlin  
Deutschland

+49 (0)30 2887563-10

[info@dbsh.de](mailto:info@dbsh.de)

[www.dbsh.de](http://www.dbsh.de)

Register: Registergericht: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg VR 27710 B